

PM: Grünen-Fraktion besucht das Museumsdepot

LÖRRACH Die Lörracher Museumssammlung, die inzwischen annähernd 60.000 Objekte umfasst, ist seit bald vier Jahren unter professionellen Bedingungen im Depot in Brombach untergebracht. Bei einem Besuch der Grünen-Fraktion in dem mehrfach preisgekrönten Gebäude, das mit Unterstützung der EU realisiert wurde, erläuterten Museumsleiter Jan Merk und Sammlungsleiterin Ulrike Konrad den Aufbau des Gebäudes und den Weg der Objekte an ihren Platz. Gesammelt werde nach einem klaren, trinational ausgerichteten Konzept, das derzeit fortgeschrieben wird, erläuterten Merk und Konrad. Gesammelt wird auch, was gegenwärtige Entwicklungen spiegelt. So wurden und werden etwa Stücke aufgenommen, die die Corona-Zeit im Dreiländereck oder die Migrationsgeschichte der Region dokumentieren. Exponate, die so in die Lörracher Sammlung fanden und weiter finden, werden auch immer wieder an andere Museen verliehen und werden dort für Lörrach, erläuterte Merk.



Mit großem Interesse folgten die Fraktionsmitglieder der Grünen den Ausführungen und dem Gang durch das Gebäude, das auch als Lärmschutzriegel zwischen dem neuen Gewerbegebiet Brombach-Ost und der Gustav-Winkler-Siedlung dient. Die Fragen drehten sich unter anderem darum, was und wie gesammelt wird, aber angesichts der Haushaltslage auch um Aspekte der Finanzierung. So merkte der Fraktionsvorsitzende Fritz Böhler an, das Depot habe wie das Dreiländermuseum

eine regionale Funktion, werde aber allein von der Stadt finanziert – eine Tatsache, die schwer zu ändern sei, wie Jan Merk ausführte. Immerhin, so hieß es, habe man beim Bau keinen Goldstandard angelegt, sondern sehr gute Kompromisse gefunden. So Sorge die Bauweise des Depots dafür, dass keine Klimatisierung nötig und auch sonst der Energieverbrauch niedrig sei, was die Betriebskosten senkt, auch wurde nach dem Umzug der Sammlung aus den teuren Provisorien ins endgültige Depot das Personal nicht aufgestockt. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung haben Depot und Museum Gebühren erhöht, einen Ankaufsetat gibt es nicht mehr, hier springt der Museumsverein ein. Gleichwohl, auch das wurde bei dem Fraktionsbesuch deutlich, sei es nicht selbstverständlich, dass eine Stadt von Lörrachs Größe ein solch professionelles Depot für seine Sammlung besitzt. Hier sei die Stadt, so Jan Merk, „Vorreiterin einer notwendigen Entwicklung“. Zahlreiche Besuche belegten, dass das auch außerhalb Lörrachs so wahrgenommen werde.